dodis.ch/9326

p.B.51.14.21.20.Guat. - DT.

Bern, den 30. Oktober 1953.

N o t i z

betreffend Ausfuhr von Militärflugzeugen nach Guatemala

1) Die USA haben sich geweigert, Militärflugzeuge nach Guatemala zu liefern, weil sie offenbar der Auffassung sind, dass die Regierung dieses Landes kommunistisch sei oder zum mindesten mit den Kommunisten sympathisiere.

2) Gemäss den uns zur Verfügung stehenden Informationen tendiert die Regierung von Präsident Arbenz in der Tat nach links, obschon es schwierig sein dürfte, festzustellen, ob tatsächlich Verbindungen mit dem internationalen Kommunismus bestehen.

3) Für uns käme wohl höchstens die Ausfuhr von älteren Jagdflugzeugen (Morane oder C 36) in Frage, wobei diese wohl kaum zu den Defensivwaffen gezählt werden dürften. Ueber leichte Bomber und Transportflugzeuge verfügt unsere Armee kaum.

4) M.E. sollte der Brief unseres Konsulates in Guatemala-City nicht an das Militärdepartement weitergeleitet werden oder sonst nur mit einer Erklärung, wonach das EPD mit einer Lieferung von Jagdflugzeugen aus politischen Gründen nicht einverstanden sei:

a) Weil es wohl kaum am Platz ist, zweifelhafte zentralamerikanische Regierungen mit Jagdflugzeugen, die in diesen Ländern als Offensivwaffen verwendet werden können, zu beliefern.

b) Weil die USA, die wohl gegen die Lieferung von einigen alten Kanonen nichts einzuwenden hatten (unser Schreiben vom 27. Februar d.J. an Konsulat Guatemala-City), möglicherweise bei derjenigen von Jagdflugzeugen eine andere Stellung einnehmen würden.

dodis.ch/9326

5) Eventuell könnten auch in diesem Fall die amerikanischen Behörden durch Colonel de Bremond konsultiert werden.

Bo. Olle